

Schriftleitung und Verlag  
Tübingen, Umlandstraße 2  
Fernruf: 2141/42/43  
Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.  
Kreisanzeigen für Tübingen, Freudenstadt, Balingen, Hechingen, Münsingen, Reutlingen, Horb, Calw und Tübingen a. N.

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

Einselpreis 20 Pfennig  
monatlicher Bezugspreis  
durch Träger 1.50 RM,  
durch die Post 1.74 RM.  
Anzeigenpreise: Gesamt-  
ausgabe 1.20 RM, Kreis-  
ausgabe 0.40 RM, je mm  
Chiffregebühr 1.- RM.  
Erscheinungstage:  
Dienstag und Freitag

CR HG M RT Tl Ho

2. Jahrgang

Dienstag, den 28. Mai 1946

Nummer 42

## Baldur v. Schirach bekennt seine Schuld Hitlers Judenpolitik wird eine Schande für Deutschland bleiben

Es ist im bisherigen Verlauf des Nürnberger Prozesses noch nicht vorgekommen, daß einer der Angeklagten den Mut ausgebracht hätte, klipp und klar einzugehen, daß der Weg des Nationalsozialismus das deutsche Volk in den Abgrund geführt hat. Der selbsterlebte Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Walter Funk hat zwar von seiner „tiefen Scham und Schuld“ gesprochen, aber es war nur ein halbes Eingeständnis. Im Bericht dazu ist es bemerkenswert, daß der ehemalige Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der nun in eigener Sache vom dem Reichsgericht in Nürnberg gehört wird, der erste ist, der ein offenes Schuldgeständnis abgelegt und zugleich eingestanden hat, daß der von Hitler eingeschlagene Weg das deutsche Volk ins Verderben führen mußte.

Am Lauf der Verhandlung sind letzten Freitag die Verbrechen gegen die österreichischen Juden zur Sprache gekommen. Bei dieser Gelegenheit erklärte Baldur von Schirach, daß für die Judenverfolgung in Österreich letzten Endes nur Hitler und er selbst verantwortlich seien. Auf eine Frage seines Verteidigers über die Schuld und die Verbrechen des ehemaligen Lagerkommandanten von Auschwitz, Hoß, sagte Schirach:

„Das ist der größte und schändlichste Mord der Weltgeschichte. Hoch war nur der Hente, den die Nazis gefoltert haben. Er und Himmler haben gemeinsam dieses Verbrechen begangen, das für immer ein Schandfleck unserer Geschichte bleibt. Die deutsche Jugend aber ist unschuldig an dem, was Hitler dem deutschen und dem jüdischen Volk angetan hat. Sie war antilemisch erzogen, aber sie mußte nichts von der Vernichtung der Juden und sie wollte diese Verbrechen nicht. Es ist meine Schuld, die ich vor Gott und unserer Nation trage, daß ich die Jugend meines Volkes im Glauben an Adolf Hitler erzogen habe, einen Mann, den ich für unantastbar hielt und der ein millionenfacher Mörder war. Ich habe an Hitler geglaubt. Das ist alles, was ich zu meiner Entschuldigung sagen kann. Ich war Nationalsozialist von Jugend an und damit auch Antilem. Hitlers Judenpolitik aber war ein Verbrechen, diese Politik, die fünf Millionen Juden und allen Deutschen zum Verhängnis geworden ist!“

Dieses Geständnis des ehemaligen Reichsjugendführers wird hoffentlich auf die deutsche Jugend Eindruck machen und sie zum Nachdenken zwingen. Zum ersten Male wird von einem früheren Nazi gesagt, wie falsch der Weg gewesen ist, den die deutsche Jugend zu verantworten haben mußte und der durch den katastrophalen Zusammenbruch der nationalsozialistischen Politik für ihre Zukunft so verhängnisvoll geworden ist.

Baldur von Schirach hat sich im übrigen in Nürnberg demütigt, in seinen Aussagen den Eindruck eines Schöngestros zu erwecken, der die Jugend im Geiste Weimars und Goethes habe erziehen wollen. Er bezeichnet sich als allein verantwortlich für die deutsche Jugendverderbnis, wenn auch Hitler und Arngmann in den letzten Jahren Befehle an die deutsche Jugend erteilt hätten, die ihm nicht bekannt gewesen seien.

Zum Schluß, er habe die Vorbereitung des Angriffskrieges unterstützt und den Geist der Jugend durch eine nur auf Kampf, Eroberung und Herrschaft ausgerichtete Schulung verdozt und sie den motorisierten Gruppen und dem Geistesflug zugeführt, erklärt der Angeklagte, er habe ihr nur Gelegenheiten zu „sporadischer Betätigung“ geben wollen. Die spätere militärische Erziehung der Jugend während des Krieges kann der Angeklagte selbstverständlich nicht in Abrede stellen. Er ist der Auffassung, daß bis zum Jahre 1939 die gesamte Jugend freiwillig der NS beigetreten sei, kann aber nicht abstreiten, daß er auch Hunderte von Elternbriefen erhalten habe, in denen die Eltern ihre Abneigung gegen die Hitlerjugend zum Ausdruck gebracht hätten. Der Angeklagte meint jedoch, daß diese Briefe für ihn persönlich ein Vertrauensbeweis gewesen seien.

Wie zum tatsächlichen Ausbruch des Krieges will Baldur von Schirach ebenfalls nicht an Kriegsbab-

liden noch einige Tatsachen in Erinnerung gebracht, die ihn im Sinne der Anklage belasten. Aber Baldur von Schirach, der „Schöngest“, will wenig kriegerischen Sinn befehlen haben. Die von der NS gelungenen Kriegserfolge seien nur für den „inneren deutschen Kampf“ bestimmt gewesen, der zum Sieg des Nationalsozialismus führen sollte. Daß viele NS-Mitglieder Pilotendiplome für die Segelfliegerei (es waren 1935 14 000) erhalten haben und daß er einmal den jungen Leuten gefagt habe, der Sabel sei ebenso wichtig wie der Federhalter, verleiht der Angeklagte jetzt zu bagatelisieren.

Auch auf die Frage, wie Himmels sich aus den Reihen der NS, so viele Anwärter für die Totenkopfbrigaden der SS, und für die Wachmannschaften der Konzentrationslager habe holen können, meißt der Angeklagte keine plausible Antwort zu geben.

**Das Zentrum der künftigen Weltpolitik**  
**Trygve Lie und Stettinius über den Weltsicherheitsrat**

New York. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Trygve Lie hat am Freitag auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Empfang, der den Weltsicherheitsrat durch drei Schirmherrsinnen über gewisse Probleme Ueberweisung erzielt. Dies werde nach seiner Ueberzeugung auch zur Lösung der noch bestehenden Fragen beitragen. „Wir können bei jedem Mitgliedes Rat den guten Willen feststellen, der Organisation zum Erfolg zu verhelfen. Die weitere Entwicklung hängt davon ab, inwieweit jede einzelne Mitgliedsnation bereit ist, ihre eigene Auflösung der Notwendigkeit einer internationalen Verständigung zu unterstellen. Wenn die Verfahrenregeln für die künftigen Abstimmungsverfahren und das Votumrecht getroffen sind, kann der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zum Zentrum der künftigen Weltpolitik werden.“

New York. Der landige amerikanische Vertreter beim Weltsicherheitsrat, Stettinius, hat in einer Rede erklärt, seine Regierung beharre auf dem Grundsatz der durch die UNO vermittelten internationalen Zusammenarbeit. Seit der Moskauer Konferenz im Dezember 1943, wo der Grundsatz der UNO aufgestellt worden sei, habe man einen großen Weg zurückgelegt. „Heute“, sagte er, „sind die Vereinten Nationen da und haben zu arbeiten begonnen. Auf diese Weise sind wir in eine neue Ära eingetreten, in deren Verlauf wir gegen neue Schwierigkeiten und neue Gefahren Front machen müssen.“

## Die Wahlergebnisse in der USA-Zone

### Zwei große Parteien: CDU und SPD

Die Wahlen in den großen Städten der USA-Zone am 26. Mai trugen größere politische Bedeutung als die Wahlen vom Januar und April in den Landgemeinden und kleinen Städten, bei denen die Linie der politischen Parteien gegenüber persönlichen und lokalen Motiven weniger stark heraustrat. Man kann nun aus allen drei Wahlen zusammen ein wenn auch grob umrissenes Bild der parteipolitischen Verhältnisse bekommen. Immer deutlicher schälen sich im Südwesten Deutschlands die beiden großen Parteien — CDU und SPD — als Hauptfaktoren des politischen Lebens heraus. Freilich wird man darum noch nicht von einem künftigen „Zweiparteiensystem“ reden dürfen, bei dem etwa eine rechte und eine linke, eine bürgerliche und eine sozialistische Partei einmütig um die Wahlen ringen würden.

Die ersten im folgenden die bis jetzt vorliegenden wichtigsten Ergebnisse mit:

In der gesamten amerikanischen Zone entfielen von 1 828 000 gültigen Stimmen auf CDU, 729 000, SPD, 710 000, FDP, 175 000, Demokraten 152 000, Sonstige 60 000.

In Nordwürttemberg erhielten von 224 000 gültigen Stimmen SPD, 75 000, CDU, 60 000, FDP, 47 000, SPD, 27 000, Sonstige 15 000.

In Nordbaden von 228 000 gültigen Stimmen SPD, 87 000, CDU, 86 000, FDP, 30 000, DBP, 25 000.

In Nordwürttemberg und Nordbaden zusammen also: SPD, 162 000, CDU, 146 000, FDP, 72 000, RPD, 57 000.

**Die Wahlen in der Tschechoslowakei**

Am Sonntag haben in der Tschechoslowakei die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung stattgefunden. Sie bedeuten einen glänzenden Sieg der kommunistischen Partei, die in Böhmen und Mähren 40 Prozent aller Stimmen gewonnen hat.

Es haben erhalten: In Böhmen und Mähren die Kommunisten 2 206 000 Stimmen, die Deutsche Partei 1 300 000, die Katholische Volkspartei 1 111 000, die Sozialdemokraten 856 000. In der Slowakei: die Katholische Volkspartei 988 000 Stimmen, die Kommunisten 490 000, die Freipartei 67 000, die Arbeiterpartei 50 000.

**Ägypten sträubt sich**

Die Verhandlungen zwischen England und Ägypten in Kairo sind unterbrochen worden, weil Ägypten das Bündnis mit England auf der Grundlage des Vertrags vom 1936 nicht erneuern will. Es will lediglich ein Verteidigungsbündnis nach der Charta der Vereinten Nationen abschließen und weigert sich, die Besetzung seines Gebietes auch im Falle drohender Kriegsjahre oder internationaler Spannung zu gestatten.

## Was können wir tun?

Von Paul Distelbarth

Von Paul Distelbarth kommt das schöne Buch „Lebendiges Frankreich“. Er hat sich um die deutsch-französische Verständigung sehr verdient gemacht. — unter Hitler konnten freilich die Früchte seiner Arbeit nicht reifen. Jetzt hat er ein neues Buch geschrieben, das dem „Lebendiges Frankreich“ unter dem Titel „Frankreich und Deutschland — Bauern und Krieger“ im Rowohlt-Verlag, Stuttgart, erscheinen wird. Das letzte Kapitel daraus wird hier gefälligst wiedergegeben.

Wir stehen vor einem Trümmerhaufen. Mächtig gesprochen und im grausamsten Borkian. Man weiß nicht, was größer ist: die moralische Verwüstung oder die materielle. Auch in unseren Beziehungen zu Frankreich ist alles zerstört; alle Brücken sind abgebrochen, alle Wege verstreut, alle Bande zerrissen, alles Vertrauen vernichtet. Und doch ist Frankreich unser nächster Nachbar.

Was können wir tun, um zu Frankreich wieder in ein erträgliches Verhältnis zu kommen? Wir müssen darnach trachten, daß die abendliche, die christlich-französische Kultur, von der unsere eigene nur ein Abzweig ist, auch in unserm Lande wieder zur Geltung kommt. Wir müssen sie von allen Verfassungen reinigen.

Vor allem müssen wir den Geist des Kriegertums, der bei uns, den Einzelnen kaum demütigt, alles beherrscht hat, mit Stumpf und Stiel austrotzen.

Als der Frankenkönig Clodwig, aus dem Stamme der Sigambere, zu Reims ins Taufbad hinabstieg, sprach der Erzbischof Remigius, der die Taufe vollzog, die demütigen Worte: „Benege dein Haupt, stolzer Sigambere! Verbitte, was du angebetet hast, bete an, was du verbrannt hast!“

Auch wir müssen die Götzen verdrängen, die wir angebetet haben, so schwer es uns fallen mag. Aber wir brauchen keinen neuen Gott zu suchen, Es genügt, wenn wir uns auf die echten Grundlagen unserer Kultur besinnen, die jedem jungendlich sind und die nichts Vernunftmühsames enthalten. Was unserer Vernunft zu widersprechen scheint, können wir zunächst getrost beiseite lassen.

Zunächst sind es die einfachen zehn Gebote, die das Christentum aus dem mosaischen Gesetz übernommen hat, und denen in unserer Lage das letzte das wichtigste ist: „Loh dich nicht gegen deinen nächsten Hausen! Loh dich nicht gegen den Nächsten seines Nachbarn, noch seines Nechtes; noch seiner Waid; noch seines Oehnen; noch seines Gels; noch alles, was dem Nächsten hat!“ Denn dieses Gebot ist die Ursache unseeres Sturzes.

Wenn wir mit einem neuen Leben nach diesen Grundtugenden ernst machen und nicht nur darüber predigen, dann wird die Welt bald glauben, daß es uns ernst ist mit dem Neuwirken. Dann werden wir wieder Vertrauen gewinnen, eher als wir heute hoffen dürfen.

Vor allem werden wir, so unglaublich das manchem erscheinen mag, unserm Nachbarn im Westen dann rath näherkommen. Sind doch die Franzosen das einzige Volk der Erde, bei dem das Christentum nicht nur ein oberflächlicher Sad geblieben ist, sondern das in seinen Tiefen verändert wurde; das christlich empfunden, so unendlich es sich oft gebärdet.

Denn was ist es anders als christlich, wenn ein Volk alle bloße Gewalt so aus seiner Seele verabscheut? Wenn es sich als Wohlwähler für einen ganz neuen Schicksal seiner Geschichte drei Worte wählt, die das ganze christliche Ideal enthalten und über die wir nicht genug können konnten — nämlich Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit?

Wenn zwei Völker sich das gleiche, das christliche Ideal erwählt haben und ihm nachstreben, dann kommt auch der Augenblick, wo sie sich wieder die Hände reichen, den alten Groll begraben und ihre Kräfte für die gemeinsame Aufgabe vereinigen. Und er ist nicht fern. Darauf können wir sehr vertrauen.

Wenn wir freilich nicht umlernen, nicht von vorn anfangen, wenn wir nur so rath als möglich alles notdürftig überbleibende und den alten „Betrieb“ wieder aufnehmen wollen, dann ist alles vergeblich, dann hat es auch gar keinen Zweck, von diesen Dingen überhaupt zu reden. Dann kommen wir nie aus dem Sumpfe heraus, sondern sinken immer tiefer hinein, bis wir erstickten.

Schon vorher, schon bald, können wir anfangen, mit den Franzosen Güter aller Art auszutauschen, geistige, kulturelle, wirtschaftliche.

Die Franzosen haben eine große Liebe und Verehrung für unsere Kunst. Rufe einmal Richard Wagner haben sie sich durch Hitler vereiteln lassen. Wägen unsere unsterblichen Meister für uns werden!

Goethe wird in Frankreich mit mehr Bewusstsein und in richtigerer Erkenntnis verehrt als bei uns, wo man wohl seinen Namen wie im Runde führt, ihn im übrigen aber mit schämigen Citaten wie vom „Dampfer“ oder vom „großen Heiden“ beklebt und ins Regal gestellt hat. Befürmen wir uns auf Goethe, auch über ihn führt ein Weg nach Westen!

Und vergessen wir nicht, daß Schiller ein Bäger der ersten Republik war.

Räumen wir der französischen Sprache in unserem Bildungswesen den Platz ein, der ihr zukommt! Lernen wir von ihr Ordnung und Folgerichtigkeit in den Gedanken, Klarheit in der Rede. Das wird von selbst in unser Handeln übergehen.

Rehnen wir uns vor allem ein Beispiel an den Franzosen in der Geduld und Beharrlichkeit, im Rohhaften, dem inneren Gleichgewicht, dem Gleich-

**Unklarheit über Aserbeidschan**

Der Weltsicherheitsrat hat die weitere Behandlung der iranischen Frage auf unbestimmte Zeit verschoben, weil er sich über die Situation in Aserbeidschan vorläufig nicht klar werden können.

Der Ministerpräsident von Aserbeidschan, Bidschmari, hat erklärt, es bestehen nur ganz geringe Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der Zentralregierung in Teheran. Der Sicherheitsrat solle sich nicht in innere Angelegenheiten Irans einmischen.

**Léon Blum's Erfolg**

Paris. Die Pariser Presse begrüßt den noch zweimonatigen Aufenthalt erfolgreich aus New York zurückgekehrten Léon Blum. Er bringt ein Anleihen von 650 Millionen Dollar zum Aufbau der französischen Wirtschaft mit.

## Alles, auch die kleinste Spende

wird für die Flüchtlinge gebraucht  
Gib der Württembergischen Nothilfe!



Schwäbische Uebennamen / Ein Reich des Frohsinns

Jedenfalls Begebenheit kann in unseren kleineren Gemeinwesen...

In dem Buchlein 'Hohenjollerische Originale' finden wir einige...

Ein Schöner Tag eines Tages mit seinem Aufbruch...

Einmal ein Schöner, diesmal ein Böder, Hellie auf den St. Nikolastag...

Der alte Schöner Hofmeister ließ der Schiefenherden...

Ein alter biederer Schöner liebte den Gerstenlof über alles...

gerade an Kieblingen vorbei. Da fragte einer der Beten...

Der 'Hofstetle' von Weildorf soll in diesem Zusammenhang...

Stuttgart. Ein Oberpost warde mit schweren Schick...

Udvalskarta. Der Leiter des Besorgungsrings wird sich...

Heiligheim. Die große Einzelbahnstrecke, eine der größten...

Ulm. Hier wurde das kaiserliche Aufbaus- und Bauwerk...

Neutlingen. Eine Reihe von Diebstählen in letzter Zeit...

Freudenstadt. In nächster Zeit wird der durchgehende...

unähnlichen Uebennamen seiner Heimatgemeinde...

Durch seinen Jähren hat ein das Gäßle in Weildorf...

Wir schließen mit zwei Uebennamen aus dem Reiche...

So sehr das Reich der Uebennamen aus der menschlichen...

non Freudenstadt-Hauptbahnhof bis Kirchbaumwälen...

Kaiserslautern. Hier hat ein 24-jähriges Mädchen...

Wangen. An Stelle der fehlenden Glocken hat man...

Killing. Hier brach infolge Kurzschluß in der Schiene...

Wandheim. Der Oberbürgermeister erhielt anlässlich...

Das geht alle an

Der Flüchtlingsaustausch geht weiter. Der Flüchtlingsaustausch...

Es werden gesucht: Frau Hedwig Kreis, geb. 3. 10. 10 in Etschdorf...

Zweisprachige Eingaben. Eingaben an die französische Militärverwaltungen...

Fortbildungskurse für Aerzte. Am 8. Juni, 22. Juni, 6. Juli und 20. Juli findet...

Gebt noch einmal der Wirt, Nothilfe auf Konto Nr. 440 der Kreissparkasse...

Der Auslandsbriefverkehr. Zugelassen sind als gewöhnliche Postkarten...

Frankreich spricht zu Deutschland. Über den Sender Luxemburg jeden Tag um 12.45 Uhr...

Programm des Südwestfunks. Die Sender des Südwestfunks senden auf folgenden...

Radio Stuttgart sendet. Mittwoch, 29. Mai: 10.00 Schulfunk...

Sport vom Sonntag

Fußball. Vor einem Endkampf VII. Stuttgart - I. FC Nürnberg...

Table with 5 columns: Spiel, Tore, Pkte. Lists football matches and scores.

Von den acht Spielen des 27. Spieltages haben drei...

Fußballergebnisse aus Deutschland. Eine Vorentscheidung ist in der Oberliga...

Ausländische Ergebnisse. In Brannschweig: VfB. Brannschweig - Westfalia...

regungen Meisterschaft in der nächsten englischen Meisterschaft...

Westham United spielt in Zürich gegen eine Kombination...

Meisterschafts- und Pokalsieger wurde in Schweden die Elf von Norköping...

Das neue englische Derby Le Havre - Rouen gewann...

Ein knappes 2-1-Sieg erzielte in der Wiener Meisterschaft...

In der Endrunde der Italien-Meisterschaft kamen die...

Derby County - SC. Bratislava 1:1. Bezirksliga Schwarzwald...

Trossingen I - Schwellingen 2:1 (1:0). Trossingen II - Aldingen 1:2 (1:0)...

Gosheim I - Aldingen 2:2 (1:0). Ein ziemlich ausgeglichenes Spiel...

Tuttlingen I - Spaichingen 1:0. Tuttlingen II - Spaichingen...

Gruppe Nord. Füssen I - Schramberg 1:2 (1:0). Füssen II - Schramberg...

Handball. Kreis Tuttlingen. Kreisklasse I...

Kreisklasse II. Neulhausen - Mühlheim 4:1. Weilheim - Nendingen 5:5...

Kreisklasse III. Calw I - Rottenburg 13:9 (1:3). Am Sonntag...

Calw II - Rottenburg 11:9. Reutlingen - Tübingen 10:4...

Südwestdeutsche Meisterschaft ASV. Dachsen - Pfaffenlofen 7:7...

Leichtathletik. Bei einer Leichtathletikveranstaltung in München...

Radspport. Beim Rennen der Berufsfahrer in Mühldorf/Jung...

Boson. Der Länderkampf Frankreich - England in Paris...

Tennis. Kasper Davipokal Franzreichs. Frankreich ging in die Davipokalbegegnung...

Willingen - Weighelm 2:2 (1:2). In diesem Spiel...

Villingendorf - Deilingen 1:2 (1:0). Dem kühnen...

Willingen - Weighelm 2:2 (1:2). In diesem Spiel wurde...



Die öffentliche Fürsorge

Wovon kann der Mensch gerade noch leben?

In Deutschland kann niemand hungern, wenigstens nicht im wörtlichen Sinn wie es in manchen Ländern dieser Erde noch möglich ist...

Table with 4 columns: Gemeindegroße, a, b, c, d. Rows I, II, III, IV.

Von diesen Beträgen sollen befreit werden: Ernährung, Beleuchtung und Kochfeuerung...

Das statistische Amt hat berechnet, daß die Ausgaben für den Lebensbedarf eines Erwachsenen...

Der Rest des Unterhaltungsbedarfes bleibt also für den sonstigen Lebensbedarf...

Der durchschnittliche mittlere Richtsatz für die Unterhaltungen (sämmtliche Unterhaltungen)...

Der durchschnittliche mittlere Richtsatz für die Unterhaltungen (sämmtliche Unterhaltungen)...

Soll man nun verlangen, daß diese Höhe erreicht werden? Zunächst scheint das eine Selbstverständlichkeit...

Man muß ferner bedenken, daß viele Unterhaltungsempfänger sich immerhin noch Nebenberufstätigen leisten können...

Die Regierungen der drei Länder in der amerikanischen Besatzungszone haben ihre Budgetveranschlagung zum Finanzjahr 1946 für die öffentliche Fürsorge aufgestellt...

Die deutsche Sozialversicherung In einem Aufsatz in der Münchener 'Neuen Zeitung' behandelt Dr. Heimerich...

Die deutsche Friedensbewegung Die 'Deutsche Friedensbewegung' in Stuttgart hat die Genehmigung zur Ausdehnung ihrer Tätigkeit...

Französisch-deutsche Ehen Zwei Austausch der französischen Konsulate in Frankfurt sind Ehen zwischen Franzosen und Deutschen möglich...

Teufel Mensch In den USA soll nach Angabe von Abgeordneten eine Waffe entwickelt worden sein...

Gipfel der Diebstahlschelte In Berlin ist kürzlich der Schauspieler Karl Ellinger gestorben...

Nachrichten aus aller Welt

Amerikanische Zone Stuttgart. Die neue Uniform der Stuttgarter Polizei ist dunkelblau...

Englische Zone Köln. Von den kriegs Verurteilten werden im Monat durchschnittlich 26 Ehen geschlossen...

Russische Zone Dresden. Die längste D-Jugendverbindung in der Sowjetzone besteht zwischen Dresden und dem Ostpreußen-Königsberg...

ein Schwein und fünf Hühner sowie Küchengerät. Einige Traktoren, Sämaschinen und eine Dreschmaschine wurden Eigentum der Dorfgemeinschaft...

Berlin. Nach einem Befehl der russischen Militärverwaltung wird beschlagnahmtes Privatigentum in der russischen Zone jetzt den deutschen Verwaltungsbehörden zur Verfügung gestellt...

USA-Eisenbahnerstreik abgewendet Der Streik von 300 000 Lokomotivführern und Schaffnern in Amerika, der unter Vermittlung von Präsident Truman durch eine Vorkammerung...

Washington. Präsident Truman verleiht am Sonntagabend die Wiederaufnahme des Streiks der 400 000 amerikanischen Bergarbeiter zu vermeiden...

Washington. Arbeitsminister Schwelbend hat eine Konferenz der Schiffbauergewerkschaften einberufen, um mit ihnen zu beraten...

Washington. Vertreter der schweizerischen Regierung haben nun mit britischen, französischen und amerikanischen Wirtschaftsexperten...

Allerlei Merkwürdiges

Heinze der Vogler Die Berliner 'Neue Zeit' berichtet: Der Vogelheiler Arthur Heinze aus Berlin N 4, Albinstr. 42...

Ein Tauschgeschäft Die Stadt Verdun hatte für ihre Flüchtlings-Unterstützungsgeschäfte aus Bayern beschafft...

Der Jung nach Frankreich muß von dem französischen Ehepartner in Frankreich bei der zuständigen Präfektur des Departements...

Das ist's mir durch den Kopf geschossen. Du warst blind, zwischen den zweien ist es mir in der Ordnung! Wie eine Wölfe bin ich aufgefahren!

Die fromme Kathrin

Von Ludwig Anzengruber Sie war ein altes Weib und ich sah neben ihr auf der Bank unter dem dreiblättrigen Kastanienbaum...

aber, das war gar ein Unend, so toll und mild. Oft hab' ich sie auf dem Stellschienenplatz schon vor mir mit dem Vincenz zusammen getroffen...

bin ein Stück nach der Wand zu gerückt. Sie ist noch ihrem Bett zurückgegangen. Den nächsten Tag sind wir Schwestern uns ausgemieden...

die Vorgänge wie in unserem Haus mit verschwiegen bleiben. Wie die Wirtstochter gehört hat, was ich mit meiner Schwester zugezogen, da ist ihr der Vincenz immer zu Gesicht gekommen...

